

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Aktenmässige Beiträge zur Vorgeschichte der Städtischen Ober-Realschule und Vorschule zu Oldenburg

Dickmann, Otto E. A.

Oldenburg, 1894

Inhaltsverzeichnis

urn:nbn:de:gbv:45:1-4945

Inhalt.

A. Text.

	Seite
Aktenmäßige Beiträge zur Vorgeschichte	1
Anmerkungen	32

B. Anhänge.

Anhang A : Übersicht über die Direktoren und die Lehrer der Schule während der ersten 50 Jahre ihres Bestehens	1
„ B : Übersicht über die Schüler, welche die jeweilig oberste Klasse der Schule während der ersten 50 Jahre ihres Bestehens verlassen haben	9
„ C : Programme der Schule von 1844—1894	21
„ D : Übersicht der Anzahl der Schüler von 1844—1894	23
„ E I : Krusesche Tabelle	25
„ E II : Übersicht des Unterrichts an der Vorschule im Winter-Semester 1843—44	26
„ E III : Übersicht des Unterrichts an der Höheren Bürgerschule im Jahre 1845—46	27
„ E IV : Übersicht des Unterrichts an der Vorschule im Wintersemester 1849—50	29
„ E V : Übersicht des Unterrichts an der Höheren Bürgerschule im Jahre 1849—50	30



Vor 128 Jahren veröffentlichte ein noch junger Schulmann seine „Gedanken von den zur Verbesserung der Schulen notwendigen Erfordernissen“¹⁾ und widmete dieselben dem mächtigen dänischen Minister, Johann Hartwig Ernst von Bernstorff.

Das Buch, welches mit Begeisterung für die Pflege der Muttersprache und der modernen Welt-sprachen neben dem bisher so gut wie allein betriebenen Latein, Griechisch und Hebräisch eintrat, an die Lehrer neue gewaltige Anforderungen stellte, dafür aber mit Nachdruck die Verbesserung ihrer sozialen Lage verlangte, ist für uns von ganz besonderer Bedeutung dadurch, daß sein Verfasser, der Rektor zu Segeberg in Holstein, Martin Ehlers,²⁾ berufen wurde, die in demselben ausgesprochenen Grundsätze durch die Hebung der in bedauerlichen Verfall geratenen Lateinschule unserer Stadt, mit deren Leistungen schon über 10 Jahre früher von Bernstorff sich unzufrieden erklärt hatte,³⁾ aufs neue zu bewähren. Er sollte der Nachfolger des am 2. August 1768 nach langem Leiden verstorbenen Rektors Johann Michael Herbart — des Großvaters des berühmten Philosophen, dessen schönes Erzbild den Platz vor unserm Schulgebäude ziert — werden. Am 31. Oktober desselben Jahres führte ihn der Generalsuperintendent Flessa in sein neues Amt ein.

Wie die Behörden in aner kennenswerter Weise bemüht gewesen waren, ihm die materiellen Schwierigkeiten der Uebersiedlung und Einrichtung am neuen Wohnsitz nach Möglichkeit zu erleichtern,⁴⁾ so war auch der Empfang, den Flessa ihm angedeihen liefs, ein freudiger, vielverheißender. „Der heutige Tag,“ so ungefähr begann er seine lateinische Begrüßungsrede,⁵⁾ „stillt uns endlich die mächtige, fast ungläubliche Sehnsucht, die wir nach dir, du trefflicher Mann! getragen haben; er erweckt in unserer Seele neue Hoffnung, neue Schaffenslust, und verheißet uns reiche Ernte neuer Geistesfrüchte!“

Wenn trotzdem Ehlers den gehegten Erwartungen nicht entsprach, so liegt das in der Ungunst der gesamten Verhältnisse, mit denen er zu kämpfen hatte, sowie daran, daß man von seinem Genie, seinen Kenntnissen, seinem Organisationstalent lediglich Alles, gewissermaßen Wunder, forderte, während an maßgebender Stelle so gut wie nichts geschah, die unabweisbaren Vorbedingungen zu gewähren, von denen er die Durchführung seines Systems abhängig machen mußte. War doch Flessa bei einer, schon wenige Wochen nach Ehlers' Antritt vorgenommenen Inspektion erstaunt, nicht bereits eine Art von Musterschule vorzufinden, und forderte, bezeichnend genug, die Einreichung eines Lektionsplanes!⁶⁾ Ehlers gehorchte, indem er wiederholt auf sein System gegründete Entwürfe vorlegte,⁷⁾ von

1) Martin Ehlers, Rektors der Schule zu Segeberg, Gedanken von den zur Verbesserung der Schule nothwendigen Erfordernissen. Altona und Lübeck, 1766. 89. 328 S. Eine eingehende und höchst anerkennende Besprechung dieses Buches befindet sich in „Theologische Berichte von neuen Büchern und Schriftstellern, von einer Gesellschaft zu Danzig ausgefertigt.“ 37. Stück. Danzig u. Leipzig, 1766, S. 494—506. — 2) Näheres über ihn in Anmerkung 1 am Schluss. — 3) Vgl. K. Meinardus, Geschichte des Grossherzoglichen Gymnasiums in Oldenburg. 1878, S. 76. — 4) Meinardus, l. c. S. 86; vgl. Votum des Pastors und Konsistorial-Assessors G. C. Ibbeken vom 13. Februar 1769 in den Akten des Oldenburgischen Evangelischen Oberschulkollegiums (fernerhin als Aa. Consist. citiert) B. a. I. 2. No. 2, Anlage. — 5) Der Oratio auspicialis Martini Ehlers, typis exscripta MDCLXIX, vorangedruckt, S. 5. — 6) Aa. Consist. l. c. Votum Flessas o. D. — 7) Anlage zu seinem Promemoria vom 28. November 1768. Aa. Consist. B. a. I. 1. — Undatiertes Verzeichnis, wahrscheinlich von Anfang 1770, ebend. B. a. I. 2. No. 8.